

Gottesdienst am Buß- und Bettag, 18.11.2020

St. Michael, Mannheim

Orgelvorspiel

Einstimmung:

Heute ist Buß- und Bettag.

Ein Tag zum Sortieren.

Ehrlich anschauen, was in diesem Jahr war.

Was in uns ist.

Was wir getan - und gelassen haben.

Es anschauen und es Gott hinhalten:

Das Gelungene.

Und heute auch besonders das Gescheiterte.

Was soll bleiben?

Was kann weg?

Und wohin damit?

Wir sind zusammen. Hier in der Kirche.

Verbunden auch mit Glaubensgeschwistern zuhause -
in Gedanken und im Beten.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Sein Friede sei mit uns allen. Amen.

Lied: O Herr, nimm unsre Schuld (Beiheft 782)

O Herr, nimm unsre Schuld, mit der wir uns belasten,
und führe selbst die Hand, mit der wir nach dir tasten.

Wir trauen deiner Macht / und sind doch oft in Sorgen.
Wir glauben deinem Wort und fürchten doch das Morgen.

Wir kennen dein Gebot, einander beizustehen,
und können oft nur uns und unsre Nöte sehen.

O Herr, nimm unsre Schuld, die Dinge, die uns binden,
und hilf, dass wir durch dich den Weg zum ändern finden.

Psalmgebet: Psalm 130:

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. / Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst -
Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Ich harre des HERRN, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen;

mehr als die Wächter auf den Morgen
hoffe Israel auf den HERRN!

Denn bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison

Tagesgebet:

Herr, heiliger Gott, gütiger Vater.

Du hast uns zur Buße gerufen.

Was wir falsch gemacht haben, dürfen wir hinter uns lassen.

Im Glauben dürfen wir ein neues Leben beginnen.

Deshalb bitten wir dich:

Befreie uns von allem Bösen, das in uns steckt.

Lass uns nicht anderen Mächten vertrauen, sondern allein dir,

der du Herr bist über unser Leben

und unserer Seele Frieden schenkst,

durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Lukas 13, 6-9

(Übersetzung: Neue Genfer Übersetzung)

Das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum

Dann erzählte Jesus folgendes Gleichnis: »Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum stehen; doch wenn er kam und sehen wollte, ob der Baum Früchte trug, fand er keine. Schließlich sagte er zu dem Gärtner, der den Weinberg pflegte: »Schon drei Jahre komme ich jetzt, um zu sehen, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde keine. Hau ihn um!

Warum soll er den Boden noch länger aussaugen?« – »Herr«, erwiderte der Gärtner, »lass ihn noch dieses Jahr stehen. Ich will die Erde um ihn herum noch einmal umgraben und düngen. Vielleicht trägt er dann nächstes Jahr Früchte – wenn nicht, kannst du ihn umhauen.««

Graduallied: Aus tiefer Not (ELKG 195,1-2)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen.
Dein gnädig' Ohren kehr zu mir / und meiner Bitt sie öffne;
denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben;
es ist doch unser Tun umsonst / auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kann, des muss dich fürchten
jedermann und deiner Gnade leben.

Predigt: Jesaja 1,10-18

Höret des HERRN Wort, ihr Herren von Sodom! Nimm zu Ohren die Weisung unsres Gottes, du Volk von Gomorra!
Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke.

Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor meinem Angesicht - wer fordert denn von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertretet?

Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, den Ruf zur Versammlung - Frevel und Festversammlung - ich mag es nicht!

Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen.

Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich

euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut.
Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen. Lasst ab vom Bösen,
lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!
So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden.

Lied: Komm in unsre stolze Welt (ELKG 530,1-2)

Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.

Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache.
Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.

Gebet:

Gott, ich bringe vor dich dieses Jahr bis jetzt.
Was ich getan habe. Was mir getan wurde.

Stille

Ich bringe dir das, was nicht möglich war. Die ausgefallenen Feste. Die fehlenden Umarmungen. Den immer noch nicht aufgeräumten Schrank. Die nicht besuchten Mütter.

Stille

All die Dinge, die mir doch hätten gelingen sollen.
Die ich hätte besser machen sollen. Die wir alle gemeinsam hätten besser machen sollen – und es nicht wollten oder nicht konnten.

Stille

Gott, ich bringe dir all das, was sich ändern soll.
Was sich verwandeln soll.
Alles, was mir zu groß ist und woran ich immer wieder scheitere.

Stille

Ich bringe dir meinen Wunsch zu wachsen
und Früchte zu bringen.
Ein anderer - eine andere zu werden.
Und noch mehr meinen Wunsch:

da sein zu dürfen mit allem, was ist.

Stille

Bitte: Nimm fort, was ich nicht mehr brauche.

Nimm fort, was mich vom Leben, von dir trennt.

Amen.

Gnadenzuspruch:

L zur Gemeinde:

So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Darum hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt und in den Tod dahingegen, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Fürbitten:

Du, Gott des Lebens,
du nimmst uns an, wie wir sind,
du liebst uns, auch wenn wir immer wieder versagen.
Wir danken dir, dass du uns nicht fallen lässt,
sondern uns vergibst,
wo wir schuldig geworden sind.

Wir bitten dich:
Lass uns die ausgetretenen Pfade verlassen,
auf denen wir uns verrannt haben,
die wir Jahr für Jahr gegangen sind.
Lass uns noch einmal neu anfangen,
mit dir und unserem Nächsten,
aber auch mit uns selbst.

Hilf, dass wir uns auf dich besinnen,
auf den Auftrag, mit dem du uns deine Schöpfung
anvertraut hast.
Dass nicht Lüge, Gier und Rücksichtslosigkeit uns leiten,
und unsere Gesellschaft sich nicht in Extreme auseinanderdividiert.

Lass uns mehr Zeit füreinander haben,
damit das Leben neu aufblüht,

dass wir den Wert des eigenen Lebens neu erkennen,
ohne andere gering zu achten.

Lass unser Leben Früchte tragen,
dass die Verletzungen,
die wir uns untereinander immer wieder zufügen,
uns nicht bitter machen,
sondern achtsam für die Wunden anderer.
Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Oder:

Gott segne dich mit langem Atem.
In verworrenen Zeiten, wenn der Boden
unter deinen Füßen schwankt.
Gott stärke dich mit der Kraft zum Aushalten.
Wenn sich alles verliert, was dir sonst Halt war.
Gott halte mit dir aus.
Wenn sonst niemand zu dir hält und du dich zu verlieren drohst.
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist erhebe
seine Freundlichkeit über dich
und lasse dich leuchten im Widerschein seines Angesichts.
Amen.

Lied: Ob bei uns ist der Sünden viel (ELKG 195,5)

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade;
sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der
Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus
seinen Sünden allen.

Nachspiel

Der Wochenspruch für den Rest dieser Woche:

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute
Verderben.

(Sprüche 14,34)

Die nächsten Gottesdienste:

22. November, Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, Mannheim

11.15 Uhr: Videochat-Gottesdienst

<https://us02web.zoom.us/j/81726130737?pwd=anJ5WnZUek-F5S0pvLzg1c2JRMXhWUT09>

Meeting-ID: 817 2613 0737 - Kenncode: 233725

Die Kollekten heute:

Für die gesamtkirchlichen Abgaben und die Gemeindegemeinschaft